

Wird Weihnachten abgesagt?

Warum die Feiertage wegen des Corona-Schlamassels eine Herausforderung werden.

Wir sind wieder im Corona-Schlamassel. D Mäss ist eine Nicht-Mäss wie die Nicht-Fasnacht. Basel erlebt ein Politbeben, was uns einfachen Leuten aber ehrlich gesagt weniger Kummer bereitet als unser aller Zukunft. Und heute ist erst noch Halloween. Wollen wir mal keine tiefere Symbolik herbeidenken, aber uhuuu, so richtig kuschlig ist es gerade nicht. Eher sauer als süss.

Aber die BVB fahren noch! Das ist die gute Nachricht. Solange die BVB fahren, ist alles gut. Wenn ich morgens aufwache und das liebliche Gebimmel eines Trams oder das sonore Tuut eines Busses höre, dann weiss ich: Ich lebe noch. Und Basel auch.

Haben Sie die neusten Top-News schon gehört? Weihnachten ist abgesagt. Logisch. Zu gefährlich. Wenn drei oder vier Generationen unter dem Weihnachtsbäumchen hocken und «O du fröhliche» singen,

wird es spätestens bei der Textzeile «Christ ist geboren» und «O Christenheit» ganz, ganz kritisch mit den herumfliegenden Tröpfchen aus den Mündern der feiernden Schar. Und, excuse, der Weihnachtsmann ist auch nicht mehr der jüngste ...

Nein, Weihnachten ist natürlich nicht abgesagt. Noch nicht. Wer könnte Weihnachten eigentlich absagen? Unser Regierungsrat? Der Bundesrat? Nein. So göttlich sind die denn auch wieder nicht, abgehoben manchmal, okay, aber göttlich, nein, nein. Der Papst? Kann der Papst Weihnachten absagen? Weiss das jemand? Im Internet habe ich nichts gefunden. Und das Internet weiss schliesslich alles.

Es weiss sogar, welche Zahnbürste ich brauche. Ehrlich. Ein einziges Mal habe ich im Netz nachgeschaut, welche Elektrozahnbürsten es so gibt. Seither werde ich auf allen Kanälen mit

Zahnbürsten zugemüllt. Ich habe mir deshalb vorgenommen, wieder mehr in unseren schönen Läden und Lädeli einkaufen zu gehen. Und nette und kompetente Menschen zu treffen, die mich beraten. Online und digital – alles schön und recht. Aber die persönlichen Kontakte fehlen halt.

Das führt uns dieses Virus ja ganz deutlich vor Augen: Die Digitalisierung hat ihre Grenzen. Wir Menschen wollen raus, wollen uns treffen, im Büro schwatzen, ein Feierabendbier mit Kolleginnen und Kollegen geniessen, wir wollen lädele und Spass haben, zusammen lachen und jammern und feiern. Wir wollen etwas erleben, gemeinsam erleben. Und weil wir das wollen, haben wir ja auch wieder dieses Corona-Elend. Vielleicht denken wir da dran, wenn die Pandemie irgendwann vorbei ist. Und lassen uns nicht in die Einsamkeit verdigitalisieren ...

Niggi-Näggi findet übrigens statt. Obwohl die beiden bärtigen Gesellen aus dem Schwarzwald ebenfalls zur Risikogruppe gehören. Aber es gibt ein Schutzkonzept. Liebe Leserinnen und Leser, Sie müssen Ihre Kinder und Enkel nicht mehr ermahnen, ein Verslein auswendig zu lernen. Das fällt aus. Wegen der Aussprache und der Aerosole, Sie wissen schon.

Damit Santiglaus und Schmutzli ihre Arbeit Coronakonform erledigen können, packen Sie bitte jene Familienmitglieder, die Sie sich in die einstweilige Verbannung im finsternen Tannenwald wünschen, schon vor dem Besuch der beiden Herren in einen Sack. Dann können die Hygieneregeln eingehalten werden ...



Philipp Probst
Autor und
BVB-Chauffeur